

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 10

**Artikel:** "Z'Züri i d'Schuel g'gange"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751652>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Z'Züri i d'Schuel g'gange»

Unsere Londoner Mitarbeiterin Wera West besucht in einem englischen Zirkus die weltberühmten Reiter-Akrobaten Sandor Karoly

## Acrobates équestres suisses

Les deux aînés des frères Sandor Karoly sont nés à Hambourg, le cadet, Herbert, à Moscou. Alors que ses parents s'installèrent au cirque Cincelli. La famille se trouvait en Italie au moment que ce pays fut envahi en partie contre l'Austro-Hongrie. Par le dernier voyage, elle émigra vers l'Argentine. La Suisse. Les frères Karoly furent les premiers à Zurich dans le genre de meilleurs acrobates équestres au monde. Sandor Karoly, les seuls acrobates qui ont un monde capable d'apprécier ensemble un acte à pied jointe sur un cheval au galop, sont les artistes que tous les cirques du monde se disputent.



Das Schulbild aus Zürich aus dem Jahre 1920. In der zweiten Reihe von oben steht die Zweitklässlerin links der schwarzköpfige Schüler Edward, jetzt Addy genannt, der Leiter der Sandor-Karoly-Truppe. Von all den lieben Schulkameraden haben wahrscheinlich die meisten inzwischen bekommen mehr Fortgeschritten als er.



Die Vorstellung hat begonnen, bald kommt die Sandor-Karoly-Nummer. Links Edmund, rechts: Edmunda Fiva. Ida, eine gute Kasinoretterin und Luftakrobatin. Auf der Bühnenarkade vor unten, Mosca hat sie ein kleines Bühnen bekommen, der Gatte hat unterdessen einige Tage weit weg seine Kammerdiener zu machen. Jetzt sind sie zu dreien, und die Nummer macht wieder ihre grossen Schritte. Rechts unten, den Spiegel in der Hand, Mary, die Addy Fiva ist.

La représentation a commencé. C'est bientôt le tour du numéro des Sandor Karoly. A gauche: Edmund. Debout: sa femme Ida, excellente acrobate équestre. Elle vient d'être mère d'un petit garçon. A droite: Mary, la femme d'Addy et refusé une fois avant d'entrer en piste.



Die drei Brüder Sandor Karoly, Addy, rechts unten, zehnjährig begabte, sollen nach dem Wunsch des Vaters eine Kanakademie besuchen, aber die Zirkusleute vor ihnen. Gelegenheitsmodellier er jetzt etwa fünfzig in der Garderobe von dem Autor, nur Rembrandt vorbildlich. Edy, der Edmund in der Mitte, die ganz und gar, hat Schokolade noch mehr, die man wieder in Zürich sind in England so wie die meisten «dritten» in Zürich bekommen. Seine Frau hat, aber er, kocht den besten Kaffee auf der Welt. — Lina Maria Herber, die jüngste der drei.

**Z**irkus. Der Artistenname Sandor Karoly, Akrobatik auf bezaubernden Pferden. Sie sind die einzigen Zirkusreiter der Welt, die den Seilzug auf das galoppierende Pferd zu sitzen und miteinander, also auch zu gleicher Zeit, ausfallen.

«Ja ja, mir sind «Züri i d'Schuel g'gange». Chape schön ich es sei, wenn au mäggelmal Töpe g'gäh hat!» meint Edmund, der Zweitälteste der Truppe. Aber das sind nicht die frühesten Erinnerungen. Alle drei sind Kinder des Zirkus. Addy und Edmund in Hamburg, geboren. Herbert, der jüngste, in Moskau, als die Eltern im Zirkus Cincelli engagiert waren. Ein Wanderleben ebens vor der Schalkerei. Und dann die Erinnerungen an den Kriegsausbruch. Die drei Brüder konnten knapp vor der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn mit dem letzten Zug aus Italien ins Wallis reisen. Für die Baben hörte der Zirkusbetrieb auf einige Jahre auf. Sie wohnten in Zürich und gingen dort zur Schule. Edy heisst heute noch ein dünnes graues Häufchen, ein Zürcher Zeugnisbuchlein. Viele «gans» und «süß» gans stehen darin. Dennoch hatte er wenig Schüler und schon man hätte geglaubt, er zum Zirkus zurück. Trotzdem ist er heute stark an «sacno»-Stadt Zürich gebunden.

«Heimat» in für die drei Brüder Zürich. Auch wenn sie die meiste Zeit ihres Lebens durch Europa und Amerika zogen. In Zürich haben sie ihre Schulfreunde. Mitten in London erkannte einmal ein Schulkamerad Edy an seinem hochern, breiten und schallenden Lachen — nachdem er ihn zwölf Jahre nicht gesehen hatte. Und immer noch erhalten sie aus Zürich regelmäßig Neuesten mit den Brätern ihres ältesten Bruders, der als einziger in Zürich geblieben ist und einen selbsthaten Beruf hat.

Die Sandor Karoly arbeiten zusammen, bis sie ihre in der Welt einzige dastehende Leistung, oben drei schen Seilzugung zu gleicher Zeit, erfindeten. Auch die beiden Frauen arbeiten in der Nummer mit. Die fünf sind eine große Familie, deren Schicksal sie aneinander und aus das der vielen Zirkusse, in denen sie arbeiten, bilden. Bis heute eine aufregende, aber glücklich Arbeit, welche die fünf Beteiligten unzweifelhaft gemacht hat.



Die Schutzwerfer Niven, welche Schere, Hufe schlagen, bilden einen Seilzugsprung zu einem auf galoppierende Pferd. — Die Sandor Karoly in der Manege.

Protections, manège, c'est le cirque. Les Sandor Karoly entrent en piste.